

06.05.2011

Gelenkzentrum Hochtaunus kooperiert mit der Ärztegruppe „ProEndo“ aus Berlin

Vortrag am 10. Mai 2011 informiert über Vorteile der minimal-invasiven Endoprothetik

Bad Homburg – Seit dem 1. Mai 2011 kooperiert das Gelenkzentrum Hochtaunus eng mit der bisher überwiegend in Berlin tätigen Ärztegruppe „ProEndo“. Über diese Zusammenarbeit und die dabei verwendeten neuen Therapiemethoden informieren die Chefärzte Privat-Dozent Dr. med. Matthias Hansen (Gelenkzentrum Hochtaunus) und Prof. Dr. med. Martin Sparmann (ProEndo-Gruppe) in einem öffentlichen Vortrag am 10. Mai 2011 um 17.00 Uhr in der Albin-Göhring-Halle in Bad Homburg, Massenheimer Weg 2 (Saal Hardtwald). Das Thema des Vortrages lautet: „Minimal-invasive Endoprothetik des Knie- und Hüftgelenks – welche Vorteile bringen die schonenden Operationsverfahren?“. Im Anschluss ist ausreichend Zeit für ein gemeinsames Gespräch und weiterführende Fragen eingeplant. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Das „Gelenkzentrum Hochtaunus“, eine Einrichtung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie der Hochtaunus-Kliniken Bad Homburg, hat sich die optimale Versorgung aller Patienten mit Gelenkerkrankungen und -verletzungen zum Auftrag gemacht. Die „Pro-Endo“-Gruppe versorgt Patienten mit Arthrosen des Hüft- und Kniegelenkes über spezielle minimal-invasive Operationszugänge auf international anerkanntem Niveau. Um gemeinsame Stärken und Erkenntnisse der Ärzte an den beiden Standorten in Berlin und Bad Homburg nutzen zu können, wurde zur Optimierung der Patientenversorgung die gemeinsame Arbeit für die Zukunft beschlossen.

Dabei werden modernste endoprothetische Verfahren zur Behandlung von Verschleißerkrankungen von Gelenken eingesetzt. Die verwendeten Endoprothesenmodelle sind die hochwertigsten, die aktuell verfügbar sind; sie werden mittels spezieller schonender, minimal-invasiver Techniken eingebracht. Die Kombination moderner Endoprothesen und speziell angepasster Operationstechniken ermöglicht hierbei eine schnellere Mobilisation und

Rehabilitation der Patienten. So wird eine sofortige Belastung des operierten Beines in aller Regel noch am Operationstag bzw. am ersten Tag nach der Operation möglich sein.

Kontakt:

Renate Bottler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hochtaunus-Kliniken gGmbH

Tel. 06172 / 14-2225

E-Mail Renate.Bottler@hochtaunus-kliniken.de